

## Weihnachten feiern.

### Ein Projekt für den kompetenzorientierten Religionsunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Gabriele Sies, Religionspädagogisches Institut (RPI) der EKHN

Das hier vorgestellte Projekt wurde als Anregung zur Umsetzung des neuen hessischen Kerncurriculums erarbeitet und ist Teil des vom Institut für Qualitätsentwicklung Hessen (IQ) veröffentlichten Leitfadens ([http://www.iq.hessen.de/irj/IQ\\_Internet?uid=f1c5c76d-1dbb-f21f-012f-31e2389e4818](http://www.iq.hessen.de/irj/IQ_Internet?uid=f1c5c76d-1dbb-f21f-012f-31e2389e4818)).

Für die Weihnachtsaktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) „Weihnachten ist Geburtstag“ wurde der Unterrichtsvorschlag weiterentwickelt und mit Material ergänzt.

Das Projekt bezieht sich auf den Unterrichtsschwerpunkt „Weihnachten und Ostern – dahinter steckt mehr“, der im Leitfaden als Teil eines möglichen Schulcurriculums für die Jahrgangsstufen 5 und 6 vorgestellt wird. Die dort genannten Bezüge zum Kerncurriculum werden aufgegriffen.

Der Ablauf und die Darstellung des Unterrichtsvorschlags orientieren sich an dem Strukturmodell zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen (siehe Teil A 1.2 des Leitfadens). Dieses vom IQ Hessen entwickelte Strukturmodell hat sich gerade für die Planung kompetenzorientierten Unterrichts bewährt und dient mittlerweile als eine Art Raster für die Planung von kompetenzorientiertem Lernen und Lehren.

#### I. Lernen vorbereiten und initiieren

##### Bezug zum Kerncurriculum und Unterrichtsziele

Das Unterrichtsprojekt nimmt vor allem die Kompetenzbereiche „Deuten und verstehen“, „Kommunizieren und bewerten“ sowie „Ausdrücken und gestalten“ des neuen Kerncurriculums in den Blick.

Das Projekt soll Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, am Thema „Weihnachten“ zentrale Fähigkeiten aus diesen Bereichen zu entwickeln und auszubauen. Diese Kompetenzen sind:

- Glaubensaussagen biblischer Texte zu erschließen und auf das eigene Leben beziehen zu können
- über die eigene religiöse Tradition Auskunft geben zu können
- christliche Feste und Feiern im schulischen Leben mitgestalten zu können

Gerade die dritte Kompetenz ist für das Projekt besonders wichtig, denn das Ergebnis des Unterrichts soll in der Advents- und Weihnachtszeit an zwei Stellen präsentiert werden: in der eigenen Schule und in einer Kirchengemeinde, zu der eine (schulische) Verbindung besteht. Die Schülerinnen und Schüler können sich bei diesem Projekt also auch an der Gestaltung des Weihnachtsfests einer Kirchengemeinde beteiligen – eine Fähigkeit, die über den schulischen Rahmen hinausgeht und Schule und Kirche verbindet.

Die Unterrichtseinheit greift drei Aspekte auf:

- aus dem Inhaltsfeld „Jesus Christus“ den Aspekt „Leben Jesu“
- aus dem Inhaltsfeld „Kirche“ die Aspekte „Kirchliche Feste und Feiern“ sowie „Kirchenjahr“

Daraus ergeben sich die drei folgenden inhaltsbezogenen Ziele für das Unterrichtsprojekt:

- Erscheinungsformen kirchlicher Feste in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und beschreiben
- die Bedeutung von Weihnachten für den christlichen Glauben erklären
- an der Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Gemeinde mitwirken

## Lernausgangslage

Um die Lernausgangslage vor Beginn des Projekts zu erheben, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Anhand der dabei entstehenden Ergebnisse ist erkennbar, wie die Schülerinnen und Schüler das Weihnachtsfest auffassen (christliches Fest, Familienfest, Anlass zum Schenken ...), was sie bereits können und wissen:

- Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt mit einem Bild aus der Weihnachtsaktion der EKHN (M1 und M2).
- Sie notieren ihre Assoziationen zum Stichwort „Weihnachten“ (zum Beispiel Assoziationsstern).
- Ein Foto oder eine Postkarte (zum Beispiel aus der Weihnachtsaktion) sind Impuls für ein Schreibgespräch.
- Sie diskutieren einen Zeitungsartikel, zum Beispiel einen über den Weihnachtsladen in Rothenburg ob der Tauber, der das ganze Jahr geöffnet hat.

Die Lehrkraft wertet die Ergebnisse aus und bespricht sie mit den Schülerinnen und Schülern. Sie stellt der Lerngruppe das Unterrichtsprojekt mit seinen Zielen vor. Dabei macht die Lehrkraft klar, um welche Kompetenzen es geht und was sie von den Schülerinnen und Schülern erwartet.

## II. Lernwege eröffnen und gestalten

### Lernaufgaben:

Gestaltet bitte eine kleine Zeitung zum Thema „Weihnachten“ (für die Besucher der Gottesdienste an Weihnachten, für den Gemeindebrief). Zu Folgendem sollen die Leserinnen und Leser etwas erfahren:

- Wie wird das Fest gefeiert?
- Was steht in der Bibel zu „Weihnachten“?
- Warum feiern Christen Weihnachten?

Überlegt gemeinsam, wie ihr vorgehen wollt, haltet eure Ergebnisse fest und verfasst (Text-)Beiträge für eure Weihnachtszeitung.

Den Erfolg des Projekts unterstützt es nachhaltig, mit einer Kirchengemeinde zusammenzuarbeiten, die sich an der Weihnachtsaktion der EKHN „Weihnachten-ist-Geburtstag“ beteiligt. – Das Projekt könnte so zu einem Teil dieser Aktion werden.

Der Umfang der Weihnachtsseite spricht die Lehrkraft am besten vorab mit der Kirchengemeinde ab. In der Praxis hat sich ein Umfang von vier DIN-A5-Seiten bewährt (eine DIN-A5-Seite ist so groß wie ein in der Mitte gefaltetes DIN-A4-Blatt).

### Mögliche Arbeitsschritte:

Zur Sammlung der Beiträge für die Zeitung arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen, die je nach Lernausgangslage arbeitsteilig oder arbeitsgleich vorgehen. Folgende Arbeitsschritte sind dabei sinnvoll:

- Lest die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus und haltet die Unterschiede fest (M3 bis M5). – Wie lassen sich die Unterschiede erklären?
- Macht eine Umfrage (zum Beispiel in der Fußgängerzone): Wie feiern Sie (feiert ihr) Weihnachten?
- Tauscht euch über die Frage aus: Wie feiere ich (feiert meine Familie) Weihnachten?
- Forscht nach (unter anderem im Internet, zum Beispiel [www.relilex.de](http://www.relilex.de) oder [www-weihnachten-ist-geburtstag.de](http://www-weihnachten-ist-geburtstag.de)) und beantwortet dabei folgende Fragen: Warum feiern Christen Weihnachten? Warum am 25. Dezember? Welche Bräuche gibt es? Wie sind sie entstanden? (Informationen dazu liefert auch Material M6)
- Schreibt Texte für die Weihnachtsseite, damit die Leser erfahren, was ihr herausgefunden habt!
- Sucht Bilder heraus, die zu euren Beiträgen passen!

Entsprechend dem Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler kann die Lehrkraft die Arbeitsschritte reduzieren oder erweitern. Die Lehrkraft kann zum Beispiel den Tipp geben, beim Vergleich der biblischen Texte besonders auf Menschen, Tiere und Orte zu achten. Eine zusätzliche Anforderung wäre es, das Ergebnis der Umfrage grafisch darzustellen.

### **Konstruktion und Instruktion**

Das Projekt mit seinen Aufgabenstellungen und Materialien ist instruktiv und zugleich so offen, dass es eine aktive und selbstständige Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglicht. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten eigene Beiträge und gestalten das Produkt „Weihnachtsseite“ selbstständig.

### **Dokumentation der Lernwege**

Der Lernweg wird doppelt dokumentiert: Einerseits geben die Arbeitsgruppen für alle nachvollziehbar an, welchen Arbeitsschritt sie bereits erledigt haben (Das kann zum Beispiel eine To-do-Liste im Klassenraum sein, auf der für jeden nachvollziehbar einzelne Aufgaben abgehakt werden: Thema bearbeitet? Artikel geschrieben? Beitrag gestaltet?) Andererseits machen sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler Notizen in ihrem Religionsheft über ihren Lernfortschritt und darüber, was sie noch erledigen möchten.

### **Anknüpfung und Vernetzung mit anderen Fächern**

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Weihnachtsgeschichte voraussichtlich aus der Grundschule. Sie haben Erfahrung mit Weihnachtsbräuchen in ihren Familien beziehungsweise in ihrem gesellschaftlichen Umfeld. Sie bringen ein persönliches Bild von Weihnachten mit, an das sie anknüpfen. Im Deutschunterricht kann die Textproduktion begleitet werden; Wissen über geeignete Textsorten (Interview, Reportage, Meldung, Kommentar, Glosse ...) wird aktiviert. Thema des Kunstunterrichts kann die Entwicklung eines geeigneten Layouts sein.

## **III. Orientierung geben und erhalten**

### **Lernstandsfeststellung (formativ – unbewertet, orientierend)**

Die Arbeitsgruppen stellen ihre Vorlagen für die Zeitungsseite „Weihnachten“ vor und erklären sie. Die Schülerinnen und Schüler sichten die Beiträge und wählen gemeinsam aus, welche davon aufgenommen werden sollen.

In einem Gespräch mit Experten (Pfarrerin oder Pfarrer der Gemeinde, für die die Weihnachtsseite erstellt wird; Deutschlehrerin oder -lehrer) werden die Arbeitsergebnisse noch einmal kritisch betrachtet und anschließend überarbeitet.

### **Feedback – Lerngespräche**

Die Lehrkraft gibt auf der Basis der Lerntagebücher Hilfen, wie die einzelnen Schülerinnen und Schüler weiterarbeiten können.

### **Stärkung und Ermutigung**

Die fertiggestellte Zeitungsseite wird der Redaktion des Gemeindebriefs beziehungsweise der Pfarrerin oder dem Pfarrer für die Vorbereitung der Weihnachtsgottesdienste übergeben und geht in Druck.

## **IV. Kompetenzen stärken und erweitern**

Diese Phase des Projekts dient vor allem der Übung und Vertiefung, aber auch dem Transfer. Denkbar sind Situationen, in denen die Schülerinnen und Schüler anderen zeigen können, was sie erarbeitet und gelernt haben:

- Sie stellen Mitschülerinnen und -schülern, zum Beispiel in der Parallelklasse, ihre Weihnachtsseite vor und erklären sie.
- Sie präsentieren die Seite auf einem Elternabend oder bei einer Adventsfeier der Klasse.
- Sie verkaufen ihr Produkt, zum Beispiel auf einem Schulbasar.

## V. Lernen bilanzieren und reflektieren

### Reflexion des Lernprozesses

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Lernprozess sowohl individuell als auch gemeinsam.

- Jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler überlegt und hält im Lerntagebuch fest: Was ist mir gelungen? Wo gab es Schwierigkeiten? Was würde ich anders machen?
- In einer Gesprächsrunde über den Arbeitsprozess und die Arbeitsergebnisse werden diese Fragen für die Gruppe gemeinsam besprochen und weitere Unterrichtsprojekte überlegt.
- Außenstehende (zum Beispiel Gemeindemitglieder, Leserinnen oder Leser ...) werden zu einem Feedback in die Gruppe eingeladen.

### Leistungsfeststellung (summativ – bewertend)

Die Lehrkraft bewertet den Gruppenbeitrag anhand der unter Schritt I „Lernen vorbereiten und initiieren“ formulierten Kriterien:

- Sind die vorgesehenen Gesichtspunkte (Erscheinungsformen des Festes – biblischer Hintergrund – Bedeutung für den christlichen Glauben) sachlich angemessen dargestellt?
- Ist das Produkt ansprechend gestaltet?

Die Lehrkraft bewertet die individuelle Leistung der Schülerinnen und Schüler, indem sie das Lerntagebuch auswertet:

- Hat die Schülerin oder der Schüler einen individuellen Lernfortschritt erzielt?
- Hat die Schülerin oder der Schüler in der Gruppe konstruktiv mitgearbeitet?

Um die individuelle Leistung noch besser einschätzen zu können, kann die Lehrkraft auch auf ähnliches Unterrichtsmaterial zurückgreifen, wie das, was sie zur Einschätzung der Lernausgangslage am Anfang des Projekts eingesetzt hat: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Material und können dabei zeigen, welche Lernfortschritte sie gemacht haben (M7).

### Quellenangaben

Hessisches Kultusministerium, Institut für Qualitätsentwicklung (Herausgeber): „Leitfaden. Maßgebliche Orientierungstexte zum Kerncurriculum. Sekundarstufe I. Evangelische Religion.“

[http://www.iq.hessen.de/irj/IQ\\_Internet?uid=f1c5c76d-1dbb-f21f-012f-31e2389e4818](http://www.iq.hessen.de/irj/IQ_Internet?uid=f1c5c76d-1dbb-f21f-012f-31e2389e4818) ).

Überarbeitet von Gabriele Sies, Religionspädagogisches Institut (RPI) der EKHN, Oktober 2012

Die Materialien 1, 2 und 7 entstanden in Anlehnung an die Arbeiten von Andreas Feindt und Heiko Lamprecht: „Von Fußballfans und Fischen – Theoretische Anmerkungen und praktische Beispiele zur Erhebung von Lernausgangslagen im Religionsunterricht“. In: entwurf. Konzepte, Ideen und Materialien für den Religionsunterricht, Heft 4/2010. Friedrich Verlag, Seelze.